



1. Mose 1:1-2

*„Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war formlos und leer.
Finsternis lag über der Tiefe, und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.“*

Der erste Vers der Bibel ist zugleich der erste Anlass für Diskussionen. Wissenschaftsgläubige lächeln spöttisch über die Annahme, dass „ein Gott unsere Welt erschaffen haben soll, wo wir doch alle genau wissen, dass sie durch den Urknall entstand!“

Mir persönlich ist nicht ganz klar, woher sie das so genau wissen wollen, denn es war kein Mensch dabei. Wissenschaftlich korrekt gesehen handelt es sich dabei um eine Theorie. In diesem Fall hat sie bisher noch niemand auch nur annähernd in Richtung eines Beweises schieben können.

Außerdem – jetzt entfleucht mir ein amüsiertes Lächeln – finde ich, dass diese Theorie weit größeren Glaubens bedarf als die Annahme, es stecke ein intelligentes Wesen, sprich Gott, hinter unserer Welt: Es gibt zwar nichts, aber dieses Nichts macht plötzlich

„peng“ und schon ist unsere Welt da!? Meinst du das ernst?

Das Wort „schaffen“ in diesem Bibelvers heißt auf Hebräisch „bara“, was so viel bedeutet, wie „etwas aus nicht Vorhandenem in Existenz zu rufen“. Es gab nichts Materielles, bis Gott sein Werk begann!

Gott ist der Ursprung allen Seienden, Gott ist Licht, auch das sagt uns die Bibel. Die Wissenschaft sagt uns heute, dass Energie und Materie, je nach Zustand und Geschwindigkeit, gegenseitig austauschbar sind. Materie wird zu Energie und umgekehrt, nicht die kleinste Einheit geht jemals verloren.

Wenn wir das alles unvoreingenommen ins Kalkül werfen, wo sollte es da selbst für den rationellsten aller Wissenschaftsgläubigen ein Problem sein, dass unsere Welt von Gott geschaffen wurde?